

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

„Herr, die Waßer Ströhme erheben sich“

D-DS Mus ms 442/03

GWV xxx

**Vorbemerkungen:****Titel:**

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Besetzungsliste	Herr, die Waßer Ströhme   erheben sich
N. N.	Umschlag	Herr, die Waßer=Ströhme erheben sich
Noack <sup>1</sup>	Seite 52	Herr, die Wasserströme
Katalog		Herr, die Waßer Ströhme/erheben sich

**Zählung:**

Partitur: fol. 1–4; alte Zählung Bogen 3–4  
 Stimmen: fol. 5 ff

**Datierungen:**

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. 4. p. Epiph:
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1734.
	Besetzungsliste	fol. 5 <sup>r</sup>	Dn. 4. p. Epiphan.   1734.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag		M: Januar 1734 — 26 <sup>ter</sup> Jahrgang.
Noack	Seite 52		I 1734
Katalog			Autograph Januar 1734

**Anlass:**

4. Sonntag nach Epiphania 1734 (31. Januar 1734)

**Widmungen:**

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu <sup>2</sup> )
		4 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

**Besetzungsliste (fol. 5<sup>r</sup>):**

	Stimme (fol.);	Bemerkungen
2 Violin	2 VI <sub>1</sub> (9 <sup>r</sup> , 7 <sup>r</sup> ); 1 VI <sub>2</sub> (10 <sup>r</sup> );	Bezeichnung auf 9 <sup>r</sup> : Violino 1. <sup>mo</sup> Bezeichnung auf 10 <sup>r</sup> : Violino 2. <sup>do</sup>
Viola (Violone)	1 Va (11 <sup>r</sup> ) 2 Vln <sub>e</sub> (12 <sup>r</sup> , 13 <sup>r</sup> );	in der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). Die 2. Vln <sub>e</sub> -Stimme ist beziffert.
Canto	1 C (14 <sup>r</sup> );	auf 14 <sup>r</sup> Zusatz (Tinte): 4 <sup>3</sup>
Alto	2 A (15 <sup>r</sup> , 16 <sup>r</sup> );	auf 15 <sup>v</sup> Zusatz (Tinte): 34.
Tenore	2 T (17 <sup>r</sup> , 18 <sup>r</sup> );	auf 17 <sup>v</sup> Zusatz (Bleistift): 1734
Basfo	2 B (19 <sup>r</sup> , 20 <sup>r</sup> )	
e   Continuo	1 Bc (5 <sup>v</sup> );	Bezeichnung auf 5 <sup>v</sup> : Organo

<sup>1</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>2</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

<sup>3</sup> 4 = 4. Sonntag nach Epiphania?

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

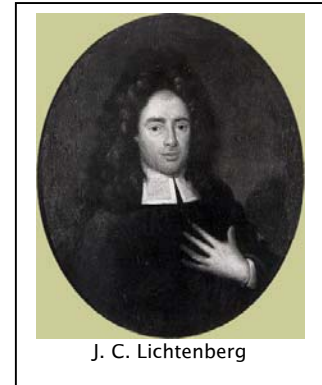
Titelseite<sup>4</sup>:

Andächtige / Erweckungen / zur / Gottseligkeit, / oder / TEXTE  
/ zur / Kirchen=Music / in der / Hochf. Schloß=Capelle / zu /  
Darmstadt / auf / das 1734.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt  
bey Caspar Klug, Fürstl. Heßfl. Hof= und Cantley=Buchdrucker

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda  
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter  
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)



J. C. Lichtenberg

### Kirchenjahr:

29.11.1733 – 27.11.1734 (*Noack, Katalog*)

## Textquellen:

### 1. Satz:

*Dictum (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass<sub>1,2</sub>):*

Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die  
Wasserströme heben empor die Wellen.

[*Psalm 93, 3*]<sup>5</sup>

### 7. Satz:

*Choral (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass<sub>1,2</sub>):*

Was bist du so hoch betrübet | und voll Unruh', meine Seel'? | Harr' auf Gott, der  
herzlich | liebet und wohl siehet, was dich quäl<sup>6</sup>. | Ei, ich werd Ihm dennoch hier |  
fröhlich danken für und für, | dass Er meinem Angesichte | sich selbst gibt zum Heil  
und Lichte.

[*9. Strophe des Chorals „Wie der Hirsch im großen Dürsten“ (1653) von Paul Gerhardt  
(\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in  
Lübben [Spreewald])*]<sup>7</sup>

## Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>8</sup>

*Epistel: Brief des Paulus an die Römer 13, 8–10:*

8 Seid niemand nichts schuldig, als dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den  
andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.

9 Denn was da gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du  
sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; dich soll nichts  
gelüsten«, und so ein anderes Gebot mehr ist, das wird in diesen Worten  
zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

10 Denn Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes  
Erfüllung.

*Evangelium: Matthäusevangelium 8, 23–27:*

23 Jesus (Und er)<sup>9</sup> trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm.

24 Und siehe, da erhob sich ein großes Ungestüm im Meer, also dass auch das  
Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und er schlief.

25 Und die Jünger traten zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: HERR, hilf uns,  
wir verderben!

<sup>4</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierungen in *Straffur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>5</sup> Text nach der *LB 1912*:

Ps 93, 3 HERR, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen.

<sup>6</sup> quäl (dicht.): quält

<sup>7</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>8</sup> • Perikopenordnung nach *DG-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

<sup>9</sup> Statt des eingeklammerten Textes ist in den *DG-Perikopen* „Jesus“ abgedruckt.

- 26 Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; da ward es ganz stille.
- 27 Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Meer gehorsam ist?

#### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben sich, ...“  
 nur „... die Wasserströme erheben sich, ...“  
 usw.)

#### Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breitkopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90 verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 Deutschland  
 e-Mail: markwart@lindenthal.com  
 Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-11te Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
 Website: www.fraktur.com

#### Veröffentlichungen, Hinweise:

- Partitur in *D.D.T., Bd L/LI, S. 173 ff*
- *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 63 ff*
- Einspielung: German Baroque Cantatas before<sup>10</sup> Bach  
 Graupner: Herr, die Wasserströme erheben sich;  
 Ferner Werke von Bruhns, Kuhnau und Tunder;  
 Collegium Vocale Gent; Philippe Herreweghe;  
 Aufnahmedatum: September 1999;  
 Harmonia Mundi, HMA 1951703

<sup>10</sup> sic

Mus ms 442/03	fol.	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	1 <sup>r</sup>	Dictum ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso<sub>1,2</sub></i> )	Dictum ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso<sub>1,2</sub></i> )	Dictum <sup>11</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass<sub>1,2</sub></i> )
		Herr, die Waßer Ströhme erheben sich die Waßer Ströhme erheben ihr Brausen die Waßer Ströhme heben empor die Wellen	Herr, die Waßer Ströhme erheben sich die Waßer Ströhme erheben ihr Brausen die Waßer Ströhme heben empor die Wellen	Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen.
b)	2 <sup>r</sup>	Recitativo accompagnato <sup>12</sup> ( <i>Tenore<sub>1</sub></i> )	Recitativo accompagnato ( <i>Tenore<sub>1</sub></i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Tenore<sub>1</sub></i> )
		Ach Christi Schiffgen leidet Noth ein Sturm hat sich erhoben u. die Verfolgungs Wellen toben.	Ach Christi Schiffgen leidet Noth ein Sturm hat sich erhoben u. die Verfolgungs Wellen toben.	Ach! Christi Schiffchen leidet Not, ein Sturm hat sich erhoben und die Verfolgungswellen toben!
		Herr Zebaoth soll Satan seinen frechen Willen zum Untergang der kleinen Heerd erfüllen? Erwache großer Steuer Mañ ach nim Dich derer Deinen an. Du Herr kanst ja Wind Meer u. Wetter stillen.	Herr Zebaoth soll Satan feinen frechen Willen zum Untergang der kleinen Heerd erfüllen? Erwache großer Steuer Mañ ach nim Dich derer Deinen an. Du Herr kanst ja Wind Meer u. Wetter stillen.	Herr Zebaoth! Soll Satan seinen frechen Willen zum Untergang der kleinen Herd' erfüllen? Erwache, großer Steuermann! Ach, nimm Dich derer Deinen <sup>13</sup> an. Du, Herr, kannst ja Wind, Meer und Wetter stillen.
2	2 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Basso<sub>1</sub></i> )	Aria ( <i>Basso<sub>1</sub></i> )	Arie ( <i>Basso<sub>1</sub></i> )
		Ach wie lange soll der kleinen Heerde bange u. sie so verlassen seyn? Jesus schläfft da frome zagen Seine Sonne will ot <sup>15</sup> tagen u. deß Glaubens Licht ist klein.	Ach wie lange soll der kleinen Heerde bange u. sie so verlassen seyn? Jefus schläfft da frome zagen Seine Sonne will ot tagen u. deß Glaubens Licht ist klein.	Ach, wie lange soll der kleinen Herde bange und sie so verlassen sein? [Fine] Jesus schläft, da <sup>14</sup> Fromme zagen. Seine Sonne will nicht tagen und des Glaubens Licht ist klein.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>11</sup> Psalm 93, 3

<sup>12</sup> Bezeichnung accomp. in der T<sub>1</sub>-Stimme.

<sup>13</sup> „derer Deinen“ (alt.): „der Deinen“

<sup>14</sup> da: während

<sup>15</sup> ot = Abbr. für nicht

3	3 <sup>r</sup>	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Recitativo ( <i>Canto</i> )	Rezitativ ( <i>Canto</i> )
		So schwach ist oft deß Glaubens Licht	So schwach ist oft deß Glaubens Licht	So schwach ist oft des Glaubens Licht,
		die edle Gluth	die edle Gluth	die edle Glut
		will bey Aposteln schier erkalten.	will bey Aposteln schier erkalten.	will bei Aposteln schier erkalten.
		O schwaches Volck siehst du denn nicht	O schwaches Volck siehst du denn nicht	O schwaches Volk, siehst du denn nicht,
		daß Jesus bey dir ist?	daß Jefus bey dir ist?	dass Jesus bei dir ist?
		Sein Finger hemt der Wellen Wuth	Sein Finger hemt der Wellen Wuth	Sein Finger hemmt der Wellen Wut,
		Sein starcker Arm kan dich erhalten	Sein starcker Arm kan dich erhalten	Sein starker Arm kann dich erhalten.
		Ach daß du doch so furchtsam bist.	Ach daß du doch so furchtsam bist.	Ach! dass du doch so furchtsam bist.
4	3 <sup>v</sup>	Aria ( <i>Canto</i> )	Aria ( <i>Canto</i> )	Arie ( <i>Canto</i> )
		Jesus hemt die stolze Wellen	Jefus hemt die stolze Wellen	Jesus hemmt die stolze <sup>16</sup> Wellen,
		alles steht in Seiner Hand.	alles steht in Seiner Hand.	alles steht in Seiner Hand. [Fine]
		Unverzagt unverzagt	Unverzagt unverzagt	Unverzagt, unverzagt!
		obgleich Satan alles wagt	obgleich Satan alles wagt	Obgleich Satan alles wagt,
		Lacht nur seines frechen Schnaubens	Lacht nur seines frechen Schnaubens	lacht nur seines frechen Schnaubens,
		den der Anker unßers Glaubens	den der Anker unßers Glaubens	denn der Anker unsers Glaubens
		ruht in keinem leichten Sand.	ruht in keinem leichten Sand.	ruht in keinem leichten Sand.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	4 <sup>r</sup>	Recitativo ( <i>Basso</i> )	Recitativo ( <i>Basso</i> )	Rezitativ ( <i>Basso</i> )
		So fasse dich du kleine Schaar	So fasse dich du kleine Schaar	So fasse dich, du kleine Schar.
		gnug Jesus ruht in deinem Schiffe.	gnug Jefus ruht in deinem Schiffe.	G'nug! Jesus ruht in deinem Schiffe.
		Was fürchtestu Gefahr	Was fürchtestu Gefahr	Was fürchtest du Gefahr?
		Der große Steuer Mañ	Der große Steuer Mañ	Der große Steuermann
		kennt Satans Sturm u. Griffe	kennt Satans Sturm u. Griffe	kennt Satans Sturm und Griffe.
		verlaß dich nur auf Seine Allmachts Hände.	verlaß dich nur auf Seine Allmachts Hände.	Verlass' dich nur auf Seine Allmachtshände.
		Er bringt eh man es denken kan	Er bringt eh man es dencken kan	Er bringt, eh man es denken kann,
		die Schiffarth seines Volcks zum höchst erwünschten Ende.	die Schiffarth seines Volcks zum höchst erwünschten Ende.	die Schiffart seines Volcks zum höchst erwünschten Ende.

<sup>16</sup> stolze (alt.): stolzen

6	4 <sup>r</sup>	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso<sub>1,2</sub></i> )	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso<sub>1,2</sub></i> )	Choral <sup>17</sup> ( <i>Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor<sub>1,2</sub>, Bass<sub>1,2</sub></i> )
		Was bistu so hoch betrübet	Was bistu so hoch betrübet	Was bist du so hoch betrübet
		u. voll Unruh meine Seel	u. voll Unruh meine Seel	und voll Unruh', meine Seel'?
		Harr auf Gott der herzl. <sup>18</sup> liebet	Harr auf Gott der hertzl. liebet	Harr' auf Gott, der herzlich liebet
		u. wohl siehet was dich quäl <sup>19</sup>	u. wohl siehet was dich quäl	und wohl siehet, was dich quäl <sup>20</sup> .
		Eÿ ich werd Jhm dennoch hier	Eÿ ich werd Jhm dennoch hier	Ei, ich werd Ihm dennoch hier
		frölich dancken für u. für	frölich dancken für u. für	fröhlich danken für und für,
		daß Er meinem Angesichte	daß Er meinem Angesichte	dass Er meinem Angesichte
		sich selbst gibt zum Heil u. Lichte.	sich selbst gibt zum Heil u. Lichte.	sich selbst gibt zum Heil und Lichte.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/22.11.2009  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>17</sup> 9. Strophe des Chorals „Wie der Hirsch im großen Dürsten“ (1653) von Paul Gerhardt (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald])

<sup>18</sup> ...l. = Abbraviatur für ...lich (herzl. = herzlich)

<sup>19</sup> A<sub>2</sub>-, B<sub>2</sub>-Stimme, T. 14: quälft statt quäl

<sup>20</sup> quäl (dicht.): quält

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Wie der Hirsch in großen Dürsten »

#### Verfasser des Chorals:

**Paul Gerhardt** (\* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.<sup>21</sup>

#### Erstveröffentlichung:

1653; **D. M. Luthers**<sup>22</sup> | Vnd anderer vornehmen geistreichen und | gelehrten Männer | Geistliche Lieder | und Psalmen. | Auff sonderbarem | Ihrer Churfürstl. Durchlaucht. | zu Brandenburg / | Meiner gnädigsten Churfürstin und | Frauen / | Gnädigstem Befehl / | Zu Erweckung mehrer Andacht | bey frommen Hertzen | zusammen getragen. | Darin die fremde und zum theil annoch | unbekante Lieder / mit ihren nothwendigen | Melodien versehen. | [Verzierung] | Zu Berlin / | [Linie] | Gedruckt und verlegt von Christoff Runge / | Im 1653. Jahr<sup>23</sup>

PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | Vbung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und trostreichen | Gesängen / | Herrn **D. Martini Lu-** | theri fürnemlich / wie auch ande- | rer | vornehmer und gelehr- | ter Leute: | Ordentlich zusammen gebracht / | Vnd / über vorige Edition / | mit gar vielen schönen / neuen | Gesängen (derer insgesamt 500) | vermehret: | Auch zu Beforderung des so wol | Kirchen- als Privat- Gottesdienstes / | mit beygesetzten Melodien / nebst dazu | gehörigem Fundament / verfertiget | Von | Johann Crügeren Gub. Lus. | Direct. Mus. in Berlin / ad D. N. | Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken / ꝛc. | EDITIO V. | Gedruckt zu Berlin / und verlegt von | Christoff Runge / Anno 1653.<sup>24</sup>

#### Melodie(n):

*Kümmerle, Bd. IV, S. 335*

Hinweis auf *Briegel*

*Zahn, Bd. IV, S. 106 f, Nr. 6555–6558*

Bei Nr. 6555 Hinweis auf *Briegel*



<sup>21</sup> *Wikipedia*

<sup>22</sup> „Dr. Marten Luthers“ statt **D. M. Luthers** bei Hammer, Ulrike: Kurfürstin Luise Henriette: eine Oranierin als Mittlerin zwischen den Niederlanden und Brandenburg-Preußen; Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas, Bd. 4; Waxmann Verlag; 2001; Münster, New York, München, Berlin; ISBN 978-3-8309-1105-0; S. 129

<sup>23</sup> Nach *Fischer, Bd. II, S. 372*; *Koch, Bd. III, S. 317*; *Kümmerle, Bd. IV, S. 335*; *Zahn, Bd. IV, S. 106 f*

<sup>24</sup> Nach *Kümmerle a. a. O.*



**Choral verwendet in:**

Mus ms 442/03: 9. Strophe (Was bistu so hoch betrübet)

**Hinweise, Bemerkungen:**

Titel des Chorals auch „Wie der Hirsch im großen Dürsten“<sup>25</sup>

**Versionen des Chorals:**

	Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 377, Nr. 438</i>	Version nach <i>DG 1710, S. 102, Nr. 144</i> <sup>26</sup>	Version nach <i>Gesangbuch Gerhardt 1821, S. 145, Nr. 75</i>	Version nach <i>Wackernagel 1843, S. 122, Nr. 71</i>
			Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.	
Der 42. Psalm	Der 42. Psalm.	Der 42. Psalm.	Nach Ps. 42.	Der 42ste Psalm Davids.
		Mel. Werde munter/ mein zc		Weise: Zion klagt mit Angst und Schmerzen Freu dich sehr, o meine Seele.
<p>1 Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.</p> <p>2 Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.</p> <p>3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. ...</p>	<p>1. Wie der hirsch im großen dürsten Schreiet und frisch wasser sucht, Also sucht dich Lebensfürsten Meine seel in ihrer flucht. Meine seele brennt in mir, Lechzet, dürstet, trägt begier Nach dir, o du süßes leben, Der mir leib und seel gegäben.</p>	<p>Wie der hirsch im<sup>27</sup> grossen dürsten Schreiet und frisch wasser sucht./: Also sucht dich/ lebens-fürsten/ Meine seel in ihrer flucht. Meine seele brennt in mir/ Lechzet/ dürstet/ trägt begier Nach dir/ o du süßes leben/ Der mir leib und seel gegeben.</p>	<p>Wie der Hirsch in großen Dürsten schreiet und frisch Wasser sucht, also sucht dich Lebensfürsten meine Seel' in ihrer Flucht. Meine Seele brennt in mir, lechzet, dürstet, trägt Begier nach dir, o du süßes Leben, der mir Leib und Seel' gegeben.</p>	<p>1. Wie der Hirsch in großen Dürsten schreiet und frisch Waßer sucht, Also sucht dich, Lebensfürsten meine Seel in ihrer Flucht. Meine Seele brennt in mir, lechzet, dürstet, trägt Begier nach dir, o du süßes Leben, der mir Leib und Seel gegeben.</p>

<sup>25</sup> S. *Fischer-Tümpel Bd. III, S. 377, Nr. 438*; *DG 1710, S. 102, Nr. 144*

<sup>26</sup> Ähnlich in *Briegel, S. 184 ff* und im *DG 1687, S. 201 ff*; wesentliche Unterschiede sind angegeben.

<sup>27</sup> In *Briegel a. a. O.* und im *DG 1687 a. a. O.*: *im* statt *im*

<p>3 ... Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?</p> <p>4 Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?</p>	<p>2.</p> <p>Ach wann werd ich dahin kommen, Daß ich Gottes angeſicht, Das gewünſchte licht der frommen, Schau mit meiner augen licht ! Meine thränen ſind mein brodt Tag und nacht in meiner noth, Wann mich ſchmähen meine ſpötter : Wo iſt nu dein Gott und retter?</p>	<p>2. Ach! wann werd ich dahin kommen/ Daß ich Gottes angeſicht:/: Das gewünſchte licht der frommen/ Schau mit meiner augen licht? Meine thränen ſind mein brod Tag und nacht in meiner noth/ Wann mich ſchmähen meine ſpötter: Wo iſt nun dein Gott und retter?</p>	<p>2. Ach! wann werd ich dahin kommen, daß ich Gottes Angeſicht, das gewünſchte Licht der Frommen, ſchau mit meinem Augenlicht? Meine Thränen ſind mein Brod tag und Nacht in meiner Noth, weil mich ſchmähen meine Spötter: Wo iſt nun dein Gott und Retter?</p>	<p>2. Ach! wann werd ich dahin kommen, daß ich Gottes Angeſicht, Das gewünſchte Licht der Frommen, ſchau mit meiner Augen Licht? Meine Thränen ſind mein Brot Tag und Nacht in meiner Noth, weil mich ſchmähen meine Spötter: Wo iſt nun dein Gott und Retter?</p>
<p>5 Wenn ich des inne werde, so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen derer, die da feiern.</p>	<p>3.</p> <p>Wann ich dann deß innen werde, Schütt ich mein hertz bey mir aus; Wolte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein haus; Ja, in dein haus wolt ich gern Gehen und dir, meinem HERRN, In der ſchaar, die opffer bringen, Mit erhabner ſtimme ſingen.</p>	<p>3. Wann ich dann deß innen werde/ Schütt ich mein hertz bei mir auf:/: Wolte gerne mit der heerde Deiner kinder in dein hauß. Ja in dein hauß wolt ich gern Gehen/ und dir/ meinem HERRN/ In der ſchaar die opffer bringen/ Mit erhabner ſtimme ſingen.</p>	<p>3. Wenn ich dann des innen werde, ſchütt ich mein Herz bei mir auf; wollte gerne mit der Heerde deiner Kinder in dein Haus; ja, in dein Haus wollt ich gern gehen, und dir, meinem Herrn, in der Schaar die Opfer bringen, mit erhabner Stimme ſingen.</p>	<p>3. Wenn ich denn des innen werde, ſchütt ich mein Herz bei mir auf+; Wollte gerne mit der Heerde deiner Kinder in dein Haus+; Ja, in dein Haus wollt ich gern gehen, und dich, meinen Herrn, in der Schaar, die Opfer bringen, mit erhobner Stimme ſingen.</p>
<p>6 Was betrübſt du dich, meine Seele, und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, daſſ er mir hilft mit ſeinem Angeſicht.</p>	<p>4.</p> <p>Was biſt du ſo hoch betrübet Und voll unruh, meine ſeel? Harr auf Gott, der hertzlich liebet, Und wol ſiehet, was dich quäl. Ey ich werd ihm dennoch hier Frölich dancken, daß er mir, Wann mein hertz ich zu ihm richte, Hilft mit ſeinem angeſichte.</p>	<p>4. Was biſt du ſo hoch betrübet Und voll unruh/ meine ſeel ? :/: Harr auf Gott/ der hertzlich liebet/ Und wohl ſiehet/ was dich quäl. Ey ich werd ihm dennoch<sup>28</sup> hier Frölich dancken/ daß er mir/ Wann mein hertz ich zu ihm richte/ Hilfft mit ſeinem angeſichte.</p>	<p>4. Was biſt du ſo hoch betrübet und voll Unruh, meine Seel? Harr' auf Gott, der herzlich liebet, und wohl ſiehet, was dich quäl'. Ei, ich werd ihm dennoch hier fröhlich danken, daß er mir, wenn mein Herz ich zu ihm richte, hilft mit ſeinem Angeſichte.</p>	<p>4. Was biſt du ſo hoch betrübet und voll Unruh, meine Seel? Harr auf Gott, der herzlich liebet, und wohl ſiehet, was dich quäl ! Ei, ich werd ihm dennoch hier fröhlich danken, daß er mir, wenn mein Herz ich zu ihm richte, hilft mit ſeinem Angeſichte.</p>

<sup>28</sup> In *Briegel* a. a. O. und im *DG 1687* a. a. O.: dennoch statt dannoch

<p>7 Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim<sup>29</sup>, auf dem kleinen Berg.</p>	<p>5. Mein Gott, ich bin voller Schande, Meine Seele voller Leid; Darumb denck ich dein im Lande Bey dem Jordan an der Seit, Da Hermonim hoch herfür, Und hingegen meine Zier, Zion, ein klein wenig steigt Und dir Kron und Scepter neiget.</p>	<p>5. Mein Gott/ ich bin voller Schande/ Meine Seele voller Leid :/: Darum<sup>30</sup> denck ich dein im Lande Bey dem Jordan an der Seit/ Da Hermonim hoch herfür/ Und hingegen meine Zier/ Zion/ ein klein wenig steigt/ Und dir Kron und Scepter neiget.</p>	<p>5. Mein Gott, ich bin voller Schande, meine Seele voller Leid; darum denk ich dein im Lande bei dem Jordan an der Seit', da Hermonim hoch herfür, und hingegen meine Zier, Zion, ein klein wenig steigt, und dir Kron' und Scepter neiget.</p>	<p>5. Mein Gott, ich bin voller Schande, meine Seele voller Leid; Darum denk ich dein im Lande bei dem Jordan, an der Seit, Da Hermonim hoch herfür, und hingegen meine Zier, Zion, ein klein wenig steigt, und dir Kron und Scepter neiget.</p>
<p>8 Deine Fluten rauschen daher, dass hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.</p>	<p>6. Deines Zornes Fluthen sausen Mit Gewalt auf mich daher, Dein Gericht und Eyver brausen, Wie das tiefe, weite Meer; Deine Wellen heben sich Hoch empor und haben mich Mit ergrimnten Wasserwogen Fast zu Grund hinab gezogen.</p>	<p>6. Deines Zornes Fluthen sausen Mit Gewalt auf mich daher :/: Dein Gericht und Eifer brausen/ Wie das tiefe weite Meer/ Deine Wellen heben sich Hoch empor/ und haben mich Mit ergrimnten Wasserwogen Fast zu<sup>31</sup> Grund hinab gezogen.</p>	<p>6. Deines Zornes Fluthen sausen mit Gewalt auf mich daher; dein Gericht und Eifer brausen, wie das wilde tiefe Meer; deine Wellen heben sich hoch empor, und haben mich mit ergrimnten Wasserwogen fast zu Grund hinabgezogen.</p>	<p>6. Deines Zornes Fluthen sausen mit Gewalt auf mich daher; Dein Gericht und Eifer brausen, wie das wilde tiefe Meer; Deine Wellen heben sich hoch empor, und haben mich mit ergrimnten Wasserwogen fast zu Grund hinabgezogen.</p>
<p>9 Der HERR hat des Tages verheißten seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens. 10 Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?</p>	<p>7. Gott der Herr hat mir versprochen, Wenn es Tag ist, seine Güte, Und wann sich die Sonn verkrochen, Heb' ich zu ihm mein Gemüt, Spreche : du mein Fels und Stein, Gegen welchem alles klein, Dem ich in dem Schooß gefessen, Warumb hast du mein vergessen?</p>	<p>7. Gott der Herr hat mir versprochen/ Wann es Tag ist/ seine Güte:/: Und wann sich die Sonn verkrochen/ Heb ich zu ihm mein Gemüth. Spreche : du mein Fels und Stein/ Gegen welchem alles klein / Dem ich in dem Schooß gefessen / Warum<sup>32</sup> hast du mein vergessen ?</p>	<p>7. Gott der Herr hat mir versprochen, wenn es Tag ist, seine Güte, und wenn sich die Sonn' verkrochen, heb' ich zu ihm mein Gemüth, spreche: Du mein Fels und Stein, gegen welchen Alles klein, dem ich in dem Schooß gefessen, warum hast du mein vergessen?</p>	<p>7. Gott, der Herr hat mir versprochen, wenn es Tag ist, seine Güte, Und wenn sich die Sonn verkrochen, heb ich zu ihm mein Gemüth, Spreche: Du mein Fels und Stein, gegen welchen alles klein, dem ich in dem Schooß gefessen, warum hast du mein vergessen?</p>

<sup>29</sup> Hermonim: die hohen Berge des Hermongebirges; s. BHH, Stichworte *Hermonim, Hermon*

<sup>30</sup> In *Briegel a. a. O.* und im *DG 1687 a. a. O.*: Darumb statt Darum

<sup>31</sup> In *Briegel a. a. O.* und im *DG 1687 a. a. O.*: in statt zu

<sup>32</sup> In *Briegel a. a. O.* und im *DG 1687 a. a. O.*: Warumb statt Warum

<p>11 Es ist als ein Mord in meinen Gebeinen, dass mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?</p>	<p>8.  <b>Warum</b> muß ich gehn und weinen  <b>Über</b> meiner feinde wort ?  <b>Es</b> ist mir in meinen beinen<sup>33</sup>  <b>Durch</b> und <b>durch</b> als wie ein mord,  <b>Wann</b> sie sagen : wo ist nun  <b>Dein</b> Gott und sein grosses thun,  <b>Davon</b>, wann du sicher lagest,  <b>Du</b> so viel zu rühmen pflagest ?</p>	<p>8. Warum<sup>34</sup> muß ich gehn und weinen  <b>Über</b> meiner feinde wort :/:  <b>Es</b> ist mir in meinen beinen  <b>Durch</b> und <b>durch</b> als wie ein mord.  <b>Wann</b> sie sagen : wo ist nun  <b>Dein</b> Gott / und sein großes thun /  <b>Darvon</b>/ wann du sicher lagest /  <b>Du</b> so viel zu rühmen pflagest.</p>	<p>8. Warum muß ich gehn und weinen  <b>über</b> meiner Feinde Wort?  <b>Es</b> ist mir in meinen Beinen  <b>durch</b> und <b>durch</b> als wie ein Mord,  <b>wenn</b> sie sagen: Wo ist nun  <b>dein</b> Gott und sein großes Thun,  <b>davon</b>, wenn du sicher lagest,  <b>du</b> so hoch zu rühmen pflagest.</p>	<p>8. Warum muß ich gehn und weinen  <b>über</b> meiner Feinde Wort?  <b>Es</b> ist mir in meinen Beinen  <b>durch</b> und <b>durch</b> als wie ein Mord,  <b>Wenn</b> sie sagen: Wo ist nun  <b>dein</b> Gott und sein großes Thun,  <b>davon</b>, wenn du sicher lagest,  <b>du</b> so hoch zu rühmen pflagest.</p>
<p>12 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.</p>	<p>9.  <b>Was</b> bist du so hoch betrübet  <b>Und</b> voll unruh, meine seel ?  <b>Harr</b> auf Gott, der hertzlich liebet  <b>Und</b> wohl siehet, was dich quäl.  <b>Ey</b> ich werd ihm dennoch hier  <b>Fröhlich</b> dancken für und für,  <b>Daß</b> er meinem angesichte  <b>Sich</b> selbst gibt zum heyl und liechte.</p>	<p>9. Was bist du so hoch betrübet  <b>Und</b> voll unruh/ meine seel ?/:  <b>Harr</b> auf Gott/ der hertzlich liebet/  <b>Und</b> wohl siehet/ was dich<sup>35</sup> quäl.  <b>Ey</b> so<sup>36</sup> werd ihm dannoch hier  <b>Fröhlich</b> dancken für und für/  <b>Daß</b> er meinem angesichte  <b>Sich</b> selbst gibt zum heyl und lichte.</p>	<p>9. Was bist du so hoch betrübet  <b>und</b> voll Unruh, meine Seel?  <b>Harr'</b> auf Gott, der herzlich liebet,  <b>und</b> wohl siehet, was dich quäl.  <b>Ei</b>, ich werd' ihm dennoch hier  <b>fröhlich</b> danken für und für,  <b>daß</b> er meinem Angesichte  <b>sich</b> selbst giebt zum Heil und Lichte.</p>	<p>9. Was bist du so hoch betrübet  <b>und</b> voll Unruh, meine Seel?  <b>Harr</b> auf Gott, der herzlich liebet,  <b>und</b> wohl siehet, was dich quäl !  <b>Ei</b>, ich werd ihm dennoch hier  <b>fröhlich</b> danken für und für,  <b>daß</b> er meinem Angesichte  <b>sich</b> selbst gibt zum Heil und Lichte.</p>

<sup>33</sup> **beinen**: Gebeinen

<sup>34</sup> In *Briegel a. a. O.* und im *DG 1687 a. a. O.*: **Warumb** statt **Warum**

<sup>35</sup> Im *DG 1687 a. a. O.*: **die** statt **dich** (die: die Seel ?)

<sup>36</sup> In *Briegel a. a. O.* und im *DG 1687 a. a. O.*: **ich** statt **so** (so: Druckfehler im *DG 1710?*)

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ In den D.D.T. verwendeter Text

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	In den D.D.T. verwendeter Text <sup>37</sup>
1 a)	Dictum ( <i>C, A<sub>1,2</sub>, T<sub>1,2</sub>, B<sub>1,2</sub></i> )		<b>Presto.</b>
	Herr, die Waßer Ströhme erheben sich die Waßer Ströhme erheben ihr Brausen die Waßer Ströhme heben empor die Wellen		Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen.
b)	Recitativo accompagnato ( <i>T<sub>1</sub></i> )		<b>Accompagnato.</b>
	Ach Christi Schiffgen leidet Noth ein Sturm hat sich erhoben u. die Verfolgungs Wellen toben. Herr Zebaoth soll Satan seinen frechen Willen zum Untergang der kleinen Heerd erfüllen? Erwache großer Steuer Mann ach nim Dich derer Deinen an. Du Herr kanst ja Wind Meer u. Wetter stillen.		Ach Christi Schiffchen leidet Not, ein Sturm hat sich erhoben, und die Verfolgungswellen toben; Herr Zebaoth, soll Satan seinen frechen Willen zum Untergang der kleinen Heerd erfüllen? Erwache großer Steuermann, ach, nimm dich derer deinen an. Du Herr kannst ja Wind, Meer und Wetter stillen.
2	Aria ( <i>B<sub>1</sub></i> )		<b>Aria.   Largo.</b>
	Ach wie lange soll der kleinen Heerde bange u. sie so verlassen sejn? Jesus schläfft da fromme zagen Seine Sonne will di tagen u. deß Glaubens Licht ist klein.		Ach, wie lange soll der kleinen Heerde bange und sie so verlassen sein? Jesus schläft, da Fromme zagen. Seine Sonne will nicht tagen, und des Glaubens Licht ist klein.
	Da Capo		da capo
3	Recitativo ( <i>C</i> )		<b>Recitativo.</b>
	So schwach ist oft deß Glaubens Licht die edle Gluth will bey Aposteln schier erkalten. O schwaches Volk siehst du denn nicht daß Jesus bey dir ist? Sein Finger hemt der Wellen Wuth Sein starcker Arm kan dich erhalten Ach daß du doch so furchtsam bist.		So schwach ist oft des Glaubens Licht, die edle Glut will bei Aposteln schier erkalten; o schwaches Volk, siehst du denn nicht, dass Jesus bei dir ist? Sein Finger hemmt der Wellen Wut, sein starker Arm kann dich erhalten. Ach! dass du doch so furchtsam bist.
4	Aria ( <i>C</i> )		<b>Aria.   Vivace.</b>
	Jesus hemt die stolze Wellen alles steht in Seiner Hand. Unverzagt unverzagt obgleich Satan alles wagt Lacht nur seines frechen Schnaubens den der Anker unsers Glaubens ruht in keinem leichten Sand.		Jesus hemmt die stolzen Wellen, alles steht in seiner Hand. Unverzagt, unverzagt, ob gleich Satan alles wagt, lacht nur seines frechen Schnaubens, denn der Anker unsers Glaubens ruht in keinem leichten Sand.
	Da Capo		da capo

<sup>37</sup> D.D.T., Bd L/LI, S. 173 ff

5	Recitativo ( <i>B<sub>1</sub></i> )	<b>Recitativo.</b>
	So fasse dich du kleine Schaar	So fasse dich, du kleine Schaar,
	gnug Jesus ruht in deinem Schiffe.	g'nug, Jesus ruht in deinem Schiffe.
	Was fürchtestu Gefahr	Was fürchtest du Gefahr?
	Der große Steuer Mann	Der große Steuermann
	kennt Satans Sturm u. Griffe	kennt Satans Sturm und Griffe;
	verlaß dich nur auf Seine Allmachts Hände.	verlaß dich nur auf seine Allmachtshände.
	Er bringt eh man es denken kan	Er bringt, eh man es denken kann,
	die Schiffarth seines Volcks zum höchst erwünschten Ende.	die Schiffart seines Volks zum höchst erwünschten Ende.
6	Choral ( <i>Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore<sub>1,2</sub>, Basso<sub>1,2</sub></i> )	<b>Choral.   Largo.</b>
	Was bistu so hoch betrübet	Was bist du so hoch betrübet
	u. voll Unruh meine Seel	und voll Unruh', meine Seel'?
	Harr auf Gott der herzfl. liebet	Harr' auf Gott, der herzlich liebet
	u. wohl siehet was dich quäl	und wohl siehet, was dich quäl.
	Ei ich werd Ihm dennoch hier	Ei, ich werd ihm dennoch hier
	frölich danken für u. für	fröhlich danken für und für,
	daß Er meinem Angesichte	dass er meinem Angesichte
	sich selbst gibt zum Heil u. Lichte.	sich selbst gibt zum Heil und Lichte.

Die Gegenüberstellung weist keine wesentlichen Unterschiede auf.

## Quellen:

<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Briegel</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse   CANTIONAL,   Oder:   Kirchen-Gesangbuch /   In welchem   Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch   vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir=   chen / geistreiche Lieder begriffen:   Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen /   in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges   verlangen in Druck gebracht.   Darmstatt /   Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr.   Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100 <sup>38</sup>
<i>D.D.T.</i>	Denkmäler deutscher Tonkunst Verlag von Breitkopf&Härtel, Leipzig, 1926
<i>DG 1687</i>	Darmstädtisches   Gesang=   Buch /   Geistlicher / und   bißhero in denen E=   vangelißchen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen=Lieder.   Auffß neu übersehen /   und mit vielen geistrei=   chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend= Gebetern /   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buch= Weicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437
<i>DG 1710</i>	Das neueste und nummehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang= Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseliger Evangelischer   Lehr= Befenner:   ...   DARMSTADT   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238
<i>DG-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GEESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>DG 1710</i>
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>Gesangbuch Gerhardt 1821</i>	N. N. (Hrsg.): Paul Gerhardt's   geistliche Lieder   in   einem neuen vollständigen Abdruck.   [Linie]   [Schmucklinie]   Wittenberg,   in der Zimmermannischen Buchhandlung,   1821. Original: Leland Stanford Junior University, USA, A.33410 Stanford University Libraries, Stanford Auxiliary Library, Stanford California 94305-6004, 250 Seiten Digitalisiert von Google: <a href="http://books.google.de/books?id=w8QLAAAAIAJ">http://books.google.de/books?id=w8QLAAAAIAJ</a>
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken. Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1916

<sup>38</sup> Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

<i>Wackernagel 1843</i>	Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhards   <i>g e i s t l i c h e L i e d e r</i>   getreu   nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe   wiederabgedruckt.   [Schmuckemblem]   Stuttgart. [1843]   Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963